

Des Ehrengedachten Herren /

Christoph **A**ndreas

Glümings

Bürgers Kauff und Handelsmannes allhier

mit der

Biel Ehr und Jugendbegabten Jungfrauen /

Christina **E**lisabeth

Des Ehren- Wohlgedachten Herren /

Johann **W**achschla-

gers /

Bornehmen Bürgers und Mälken- Brauers allhier /

Sein geliebtesten Jungfrauen Tochter /

Anno 1707 den 15 Novembris.

glücklich vollendzogene Hochzeit

beehrte schuldigst /

Jacob Herden.



Thorn Gedrukt in E. HochEdl: Rahts und des Gymn: Druckerey /

Handwritten mark or signature



ehmt Ehren-Preis bestreut die bey-
de/

Die Paphie von Ihrem Thron
Geschmückt mit Ros und anemon

Umbzircket Sie mit reiner Seide/
Denn ob der Herbst der Gärte Pracht/
Bereits zu Grabe gleich gebracht/
So sollen diese doch mit Ruhme/
Sich zeigen wie die schönste Blume.

Denn wer schaut nicht mit Tugend glänzen/
Die Braut / wer spürt nicht Liebligkeit/
Zu sein mit anmuth in dem Streit/
Wer unter beyden Sie mit Kränzen
In diesem Tag beehren soll/
Wohl darumb recht und aber Wohl!
Dem Bräutigam das Er in Christinen,
Die Tugend selbst kan bedienen.

Noch mehr; es wird Ihm Früchte tragen
Die Blum' die heut der Herbst gewehret/
Die keine kalte Zeit zerstört/
Denn man wird künftig dieses sagen!
Das Er sich rühmlich ausgesucht
In Seiner Blumen süsse Frucht/
Und das nichts bessres sey zu finden/
Als Kränze bey dem Herbst zu winden.

Was

Was machtsdas man von Blumen schreibet?
Diß / das der Jugend beste Zier
Man offt ja zieht den Blumen für/
Zumahl wenn ihr sich einverleibet
Die Jugend / wie in diesem Paar /
Das sich verknüpset bey dem Altar/
Und albereit in den gedancken
In keuscher Liebe denckt zu francken.

Wohlan beblümt diß Paar Ihr Gäste /
Laß Eure Wündsche Blumen sein /
Schaut wie der Liebe Strahl und Schein
Sie Beyde zieren will auffß beste/
Wünscht Ihnen stetes Wohlergehn /
Das allzeit Sie im Glücke stehn/
Und Ihrer Eltern Ruhm und Ehren/
In späte Jahre mögen mehren.

Beblümt diß Fest ins Herbstes - Zeiten /
Weil man wie's Gratien geziemt /
Elisabetens Bett beblümt /
Das macht der es laß zubereiten /
Führt selbst zu Seiner Liebsten Ruhm /
Den Nahmen her von einer Blum' /
Was wunder wenn sich heut Narcissen /
Und Rosen in die wette küssen.

Zwar

Zwar von dem Herbst und rauhen Winden/
Vermindert sich der Blumen Lust/
Doch wenn in einer keuschen brust
Sich Liebes Brand und Flammen finden/
Und man den fesselt der sonst frey/
Wird der November zu dem May.
Und so soll'n auch bey diesen Tagen/
Hier Liebes Felder Blumen fragen.

Ihr aber Wehrtsste nehmt die Gabe
Des Ehstands hin / denn weil selbst Gott
In Edens Garten es gebot /
Und eilt wie Blumen zwar zum Grabe /
Doch wist das Euer Tugend Blank /
Im mindesten ersterbe ganz.
Na das nach aller Blumen Sterben/
Ihr bessere Zierden solt ererben.

Diana will ins Zimmer schauen /
Sie reißet Eurer Adern Blutt /
Und lobt zugleich die reine Blutt /
Doch könnt Ihr Selbter sicher frauen /
Weil Sie die Liebenden erfreut /
Nicht aber Ihre Lust ausschreyt /
Allein der Monat in neun Zeiten /
Der dörsste Eure Lust ausbreiten.

(O)